Impressionen bei einer Alt-Herren Ü-40 Fussballmeisterschaft

AH Ãœ-40 Fussball in Deutschland

FÃ¼r 12.00 Uhr sind die teilnehmenden Teams - alles Fussballspieler Ã¼ber 40 Jahre - zum Mittagessen in die Sportschule eingeladen. Sie kommen aus allen Himmelsrichtungen um an zwei Tagen an einem Wochenende ihren Champion zu ermitteln. Vier von diesen Teams haben sich die Teilnahme zu diesem Turnier Ã¼ber eine harte Qualifikation in ihren LandesverbÃ¤nden erarbeitet.Â Ein Team wurde vom Landesverband benannt, weil keine Teams dazu bereit waren eine Landesmeisterschaft auszuspielen. Deshalb sind die Oldies aus diesem Landesverband aber auf keinen Fall AuÃŸenseiter, sie kÃ¶nnen fÃ¼r den geschilderten Umstand nichts und es ehrt sie, dass sie ihren Landesverband vertreten. Bereits die Ankunft in der Sportschule, in der in der Regel Auswahlmannschaften oder Profiteams trainieren, hat schon etwas Besonderes. Alle Mannschaften bekommen ihre UnterkÃ¼nfte zugeteilt und beziehen ihre Quartiere fÃ¼r die kurze Dauer des Turniers. Ein Hauch von Profi-Fussball kommt da schon auf.

Beim gemeinsamen Mittagessen der Mannschaften stellen sich die Organisatoren der VerbÃ¤nde vor und skizzieren kurz und kompetent den Ablauf der Veranstaltung. Da nicht in der Sportschule auf den teppichartigen RasenspielflÃ¤chen gespielt wird kommt natÃ¼rlich die Frage auf, warum man die Spiele nach AuÃŸen verlegt hat. Die kurze Antwort, die Spielfelder auÃŸerhalb der Sportschule seien genauso gut und zudem kÃ¶nnte dort die Bewirtung der Spieler, Fans und Zuschauer besser durch die ansÃ¤ssigen Vereine vorgenommen werden. Das mit der Bewirtung stimmt, die Damen des gastgebenden Vereins haben alles bestens im Griff und die Logistik bei der VerkÃ¶stigung stimmt. Das Problem ist das Rasenspielfeld. Von AuÃŸen sieht es recht ordentlich aus, doch wenn man darauf spielen muÃŸ, stellt man fest, dass es mehr als uneben ist und viele BÃ¤lle verspringen werden.

Das stÃ¶rt zwar, aber die Oldies schauen darÃ¼ber gelassen hinweg. Das Organisationskommitte hat alles hervorragend vorbereitet und so kann das Turnier auch pÃ¼nktlich beginnen. Sehr positiv wird von allen Beteiligten der Einsatz von Schiedsrichtergesannen gesehen - ein Luxus, den es sonst bei AH-Wettbewerben fast nicht gibt. Und auch gleich ein Kompliment an die Gespanne sie liefern durchweg gute Leistungen und fÃ¼hren die Spiele ruhig und souverÃ¤n. Zum Auftaktspiel treffen der Topfavorit, mit ehemaligen Ex-Profis gespickt, auf den gemeldeten, selbsternannten â€žAuÃŸenseiter". Hochsommerliche Temperaturen machen es beiden Mannschaften sehr schwer schnellen Kombinationsfussball zu zeigen. Erste Aufregung als der AuÃŸenseiter eine Riesenchance hat diese aber vergibt. Zum Spieler des Matches avanciert danach der TorhÃ¼ter dieses Teams. Er wird spÃ¤ter von einem der gegnerischen Spieler â€žFlying Tiger" getauft und zeigt, trotz 500 Gramm Ãœbergewicht auf den HÃ¼ften, eine Ã¼berragende Leistung, kassiert zwar ein Tor, was den Favoriten den Sieg bringt, gewinnt aber die Sympathie aller auf dem Sportfeld Anwesenden.

Ein langweiliges 0:0 bringt das zweite Spiel zweier Mitfavoriten auf den Titel. Unterschiedliche Reaktionen dann nach dem Spiel, die einen â€žfeiern" den Punktgewinn, die anderen sitzen auf der TribÃ¼ne als ginge die Welt unter. Der KapitÃ¤n dieses Teams, ein Ã¼berragender Fussballer, hadert mit seiner Leistung und der Einstellung seines Teams, der TorhÃ¼ter, ein Titan wie â€žOli Kahn" schimpft ununterbrochen Ã¼ber die schlechte gezeigte Leistung. Der Trainer des Teams, die meisten haben nur einen Betreuer, der in Personalunion alles erledigt, baut aber mit Engelszungen sein Team wieder auf und auch der Physiotherapeut und die Betreuer bringen das Team wieder auf Kurs. Ergebnis ein 7:0 Kantersieg im zweiten Spiel. Zu diesem Zeitpunkt hat der AuÃŸenseiter bereits sein zweites Spiel mit 0:1 verloren und es sich an einer Biertischgarnitur gemÃ¼tlich gemacht. Einige Weizenbiere gleichen den Mineralverlust wieder aus und beim Bier lassen sich auch die Spiele am besten analysieren. Es geht zurÃ¼ck in die Sportschule und anschlieÃŸend zur Players Night. Nachdem sich die Teams schon etwas kennengelernt haben, werden nun auch schon einmal Ziele verraten. Das Team das zweimal 0:0 Unentschieden gespielt hat und augenblicklich etwas

abgeschlagen auf Platz vier rangiert lÃ¤sst verlauten, dass man am nÃ¤chsten Tag mit zwei Siegen versuchen wird das Ticket nach Berlin zur Endrunde des AH-Fussballs zu lÃ¶sen - ein hohes Ziel, dass sie aber erreichen werden. Bei gutem Essen und kÃ¼hlen GetrÃ¤nken in einem sehr schÃ¶nen Ambiente klingt der Abend bei der Players Night aus. Die Verbandsgewaltigen resumieren noch einmal den ersten Spieltag und die Teams sind schon - bis auf eines - im Gedanken, wie lÃ¤uft es morgen weiter! Lustige Einlage noch von einer netten FunktionÃ¤rin - sie bedauert die spartanischen Ergebnisse, bis auf eines, lobt aber im selben Atemzug die guten Torspieler - eine Wortwahl, die in unseren Breiten so gut wie nie vorkommt. War das Unwissen oder nur ein Versprecher - keinen stÃ¶rt es, alle schmunzeln.Â Aber eines steht auch fest alle fÃ¼nf Teams haben hervorragende â€žTorspieler" in ihren Reihen. Auch am zweiten Spieltag verlÃ¤uft das Turnier wieder fair - obwohl der eine oder andere es nicht lassen kÃ¶nnen auch im fortgeschrittenen Fussballeralter noch Schraubstollen aufzuziehen. Der Platz ist allerdings noch unebener als der erste und das stÃ¶rt genaues Kombinationsspiel natÃ¼rlich noch mehr. Es gibt gleich eine kleine Ãœberraschung als der Topfavorit, den am Abend vier Spieler in Richtung Heimat verlassen haben, im Auftaktspiel nur ein 0:0 erreicht und im zweiten Spiel mit 1:2 unterliegt und dieser somit nur Dritter wird, aber sonst geht das Turnier seinen geplanten Gang. ErwÃ¤hnenswert auch die Auftritte des AuÃŸenseiters, der trotz einer feuchtfrÃ¶hlichen Feier am Vorabend mit guter kÃ¤mpferischer Einstellung seine beiden letzten Spiele absolvierte. Meister wird der Geheimfavorit, der als erstes Team die Player's Night verlieÃŸ, dann aber auf dem Zimmer des KapitÃ¤ns noch einen kleinen Kameradschaftsabend bis frÃ¼h um halb zwei Uhr veranstaltete und darauf hin beide Spiele am nÃ¤chsten Tag gewann. Das Siegerteam und der Zweite haben sich fÃ¼r die Endrunde in Berlin qualifiziert - bei der Siegerehrung freuen sich die beiden Siegerteams Ã¼ber ihren ErfolgÂ wie junge Burschen - da sieht man nicht, dass es sich hier schon um Fussballmethusalixe handelt, da zeigen die Jungs wie bei den Spielen eine Menge Elan und Enthusiasmus und lassen solch eine Meisterschaft zu einem Ereignis werden, was sie ihr Leben lang nicht mehr vergessen werden. Â